



## **Call for Papers**

### **9. Internationale Konferenz**

Donnerstag 25. Juni bis Samstag 27. Juni 2009  
in Trier und Dudelange/ Luxemburg

#### **„Migration, Politik und Arbeit“ „Migration, Politics and Work“**

##### **Veranstaltende**

- Institut für Regional- und Migrationsforschung IRM (Trier, Deutschland)
- Centre de Documentation sur les Migrations Humaines CDMH (Dudelange, Luxemburg)
- Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Olten, Schweiz)

Arbeitsmarktpolitik stellt einen zentralen Aspekt aktueller politischer Auseinandersetzungen im Migrationsbereich dar. Aufgrund der demografischen Entwicklung werden in den kommenden Jahren in den europäischen Industriestaaten mehr ArbeitnehmerInnen verrentet werden, als neu in den Arbeitsmarkt eintreten. Da bereits jetzt ein erhöhter Bedarf an qualifizierten Facharbeitern und hochqualifizierten Arbeitskräften besteht, wird von einer verschärften Konkurrenz auf den (weltweiten) Arbeitsmärkten um qualifizierte Arbeitskräfte ausgegangen. Doch auch in den Sektoren mit niedrig oder gering qualifizierten Arbeitskräften wird es zu Engpässen und zu Knappheit an Arbeitskraft kommen.

Durch die EU-Osterweiterungen wurde diese strukturelle Entwicklung in den vergangenen Jahren ein Stück weit abgefedert. WanderarbeiterInnen aus den baltischen Staaten, Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Rumänien und Bulgarien, haben bisher bestehende ‚Lücken‘ gefüllt. Doch inzwischen ist die Abwanderung von Arbeitskräften in diesen Ländern selbst zum Problem geworden. So haben etwa Polen und Rumänien Rückwerbekampagnen gestartet, um ‚ihre‘ Arbeitskräfte zu einer Rückkehr zu bewegen. Dies ist für diese Länder umso dringlicher, da die Möglichkeit, durch Migration aus den östlichen Nachbarstaaten den Arbeitskräftebedarf abzumildern, aufgrund der EU-Politik nur bedingt möglich ist. Denn im Rahmen der Sicherung der EU-Aussengrenzen wurde eine Politik der Abschottung vor weiterer Einwanderung umgesetzt und eine Liberalisierung der Migrationspolitik, etwa im Rahmen der Schaffung von kurzfristigen und langfristigen Einwanderungs- und Niederlassungsmöglichkeiten, hat bislang nur sehr begrenzt stattgefunden. Eine Folge dieser Politik ist die Zunahme nicht-dokumentierter Einwanderung.

In den nationalen Migrationspolitiken der europäischen Staaten wurde das Recht auf Einwanderung bislang vor allem aus einer staatspolitischen Perspektive betrachtet und entsprechend geregelt. Eine aktive Migrationspolitik ging dabei häufig einher mit der selektiven Erleichterung der Zuwanderung im Falle bevorzugter Arbeitskräfte. Dabei wurden bzw. konnten politische Fragen von sozialer und politischer Partizipation weitgehend ausgeklammert werden. Im Rahmen der Harmonisierung der Asyl- und Migrationspolitik auf EU-Ebene wurde die national etablierte und an arbeitsmarktpolitischen Erfordernissen orientierte Selektion von Migranten und Migrantinnen weitgehend beibehalten. Seit den 1980er Jahren wird diese EU-Politik unter dem Schlagwort von der „Festung Europa“ diskutiert und kritisiert.

Auf theoretischer Ebene stellt der Zusammenhang von Migration und Arbeit einen spezifischen widersprüchlichen Problemkontext moderner Arbeitsgesellschaften dar. Während es bei der Auseinandersetzung um Migration in politischer Perspektive um Fragen der Zugehörigkeit zu einer politischen Gemeinschaft und der damit verbundenen individuellen Schutz- und Beteiligungsrechte geht, steht in der ökonomischen Sichtweise die optimale Verwertung der durch Wanderung verfügbaren Arbeitskräfte im Vordergrund. Das Verhältnis von Politik und Arbeit ist insofern spannungsreich, da unter kapitalistischen Bedingungen diese verschiedenen Interessen nicht immer identisch sind und damit die gesellschaftlichen Anstrengungen um „Integration“, wie sie als neue politische Leitlinie seit Beginn des Jahrhunderts verstärkt formuliert wird, zu widersprüchlichen Resultaten führen.

Generell gilt, dass sich unter veränderten gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen nicht nur die (Arbeits-)Migrationen verändern, beispielsweise hinsichtlich Art und Umfang, Migrationsmotiven und Realisierungschancen. Auch die Migrationspolitiken verändern sich und reagieren auf neue soziale, politische und wirtschaftliche Bedingungen. Im Rahmen der Tagung „Migration, Politik und Arbeit“ sollen diese Veränderungen in den Blick genommen werden und aus einer interdisziplinären und internationalen Perspektive ausgeleuchtet und diskutiert werden.

Wir möchten Sie einladen ein Proposal einzureichen, das sich mit Bezug auf eines der nachfolgenden Themenfelder mit dem Zusammenhang von „Migration, Politik und Arbeit/Migration, Politics, and Work“ beschäftigt. Bitte geben Sie an, in welchem der unten genannten *Themenbereiche* Sie sich mit Ihrem Proposal verorten:

- Migration und Weltmarkt für Arbeitskraft
- Historische Entwicklung von Arbeitsmigration
- Arbeitsmigration in Ausstellungen und Museen
- Migrations- und Arbeitsmarktpolitik(en) in Europa
- Nicht-Dokumentierte WanderarbeiterInnen in Europa – soziale, rechtliche und wirtschaftliche Aspekte
- Feminisierung von Migration und Arbeitsmigration
- Selbstorganisation von Arbeitsmigranten und -migrantinnen
- Migration und Gewerkschaften
- Migration und Sozialstaat

Interessierte für einen Vortrag werden gebeten, ein Kurzexposé von max. 500 Wörtern mit Vortragstitel, eine Kurzbiografie sowie Kontaktadresse (e-mail, Telefon und Postadresse) einzureichen (**Bitte richten Sie sich nach der Vorlage unten!**)

**Eingabe** des Proposals bis: **21. Dezember 2008**  
**Auswahl** durch die Programmkommission bis: **5. Februar 2009**

Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch  
Informationen und Kontakt: [www.irm-trier.de](http://www.irm-trier.de); [Tagung2009@irm-trier.de](mailto:Tagung2009@irm-trier.de)

*Mitglieder des Organisationskomitees:*

- *Yasemin Ahi*, IRM, Istanbul (Türkei)
- *Sylvia Bürkler*, IRM und Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (Schweiz)
- *Dr. Thomas Geisen*, IRM und Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
- *Dr. Maria-Luisa Caldognetto*, Centre de Documentation sur les Migrations Humaines CDMH Dudelange (Luxemburg) und Universität Trier (Deutschland)
- *Antoinette Reuter*, Centre de Documentation sur les Migrations Humaines CDMH (Luxemburg)
- *Tobias Studer*, IRM, Universität Zürich (Schweiz) und Universität der Bundeswehr München
- *Lisa Weiller*, IRM, Winterthur (Schweiz)

*Wissenschaftlicher Beirat:*

- *Prof. Dr. Zvi Bekerman*, Hebrew University Jerusalem (Israel)
- *Prof. Maritza Le Breton*, Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
- *Dr. David Cairns*, National University of Ireland, Galway (Irland)
- *Pat Cox*, Senior Lecturer, University of Lancashire (Großbritannien)
- *Prof. Dr. Anthony Andrew Hickey*, Western Carolina University (USA)
- *Dr. Katalin Jarosi*, IRM und Universität Péce (Ungarn)
- *Dr. Luzia Jurt*, IRM und Institut Integration und Partizipation der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (Schweiz)
- *Dr. Katrin Kraus*, IRM und Universität Zürich (Schweiz)
- *Dr. Antoinette Lorang*, Fonds Belval, Esch/Alzette (Luxemburg)
- *Prof. Dr. Marianne Krüger-Potratz*, Universität Münster (Deutschland)
- *Prof. Dr. Jan Lucassen*, Internationales Institut für Sozialgeschichte, Amsterdam (Niederlande)
- *Prof. Dr. Sinan Özbek*, Kocaeli Universität, Istanbul (Türkei)
- *Ass. Prof. Dr. Ulla Peters*, IRM und Universität Luxemburg (Luxemburg)
- *Prof. Dr. Adam Walaszek*, Jagiellonian University, Krakow (Poland)
- *Prof. Dr. Erol Yildiz*, Universität Klagenfurt (Österreich)

*Bitte beachten:*

*Das Exposé bitte gemäss der nachfolgenden Form einreichen, da dieses auch die Grundlage für die Tagungsankündigung auf der IRM-Homepage bildet.*



*Proposal for:*

**„Migration, Politik und Arbeit“  
„Migration, Politics and Work“**

Author:  
[name]

[title of your proposed paper]

[short description, max. 500 words]

[what questions will be touched, 3 leading questions of your planned presentation]

[short CV, max. 15 lines, full sentences]

[full contact details]